Deutschland in Wort und Bild

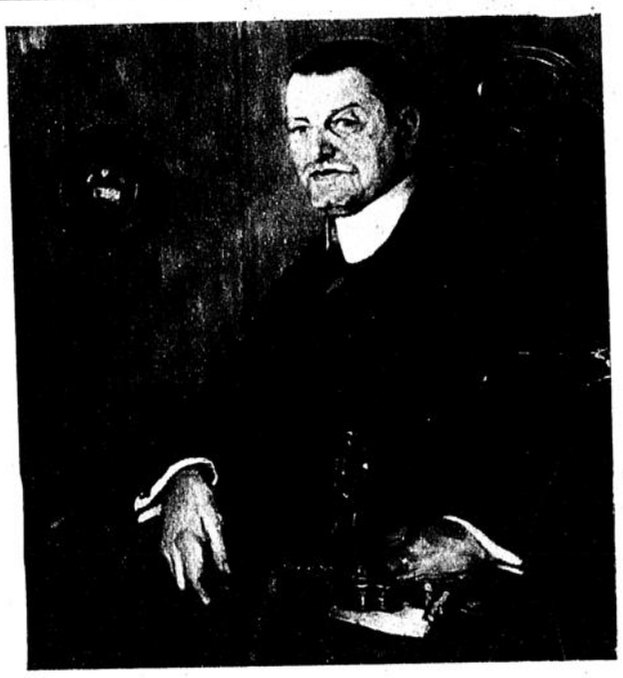
Beilage zur „Brühler Zeitung"

Nr. 13 — Samstag, den 28. März — 1925

Im Spiegel der Welt



In Rellinghausen bei Essen entgleiste ein Straßenbahnzug durch Versagen der Bremse; der entgleiste Wagen grub sich tief in den Erdboden



Dr. Max Schmid-Burgk,
der den Lehrstuhl für Kunstgewerbe an der Technischen Hochschule in Aachen bekleidete, ist kürzlich gestorben
(Nach einem Gemälde von Heinz Heinrichs, Aachen)



In der Nähe von Bukarest ereignete sich ein furchtbares Eisenbahnunglück, bei dem etwa 30 Personen ums Leben kamen; Blick auf die Trümmer



Deutschfeindliche Demonstration vor dem Rathaus in Warschau als Protest gegen die letzten Vorschläge Deutschlands

*



Lord Curzon,
der bekannte englische Politiker, ist gestorben



Zu dem Riesenbrand in Tokio, wo kaum die Schäden des letzten Erdbebens geheilt sind
Panorama der japanischen Hauptstadt



Die große Waldhalle in Güstrow (Mecklenburg), ie durch das mecklenburgische Musikfest bekannt wurde, brannte nieder



Zum 20. Todestag des bekannten Automobilfabrikanten und Gründers der Mercedes-Motoren-Werke
Gottlieb Daimler

*



Die Abordnungen der katholischen Vereine Hannovers nach dem Requiem für Dr. Ludwig Windthorst vor der Marienkirche

Bochum, das Herz der Industrie



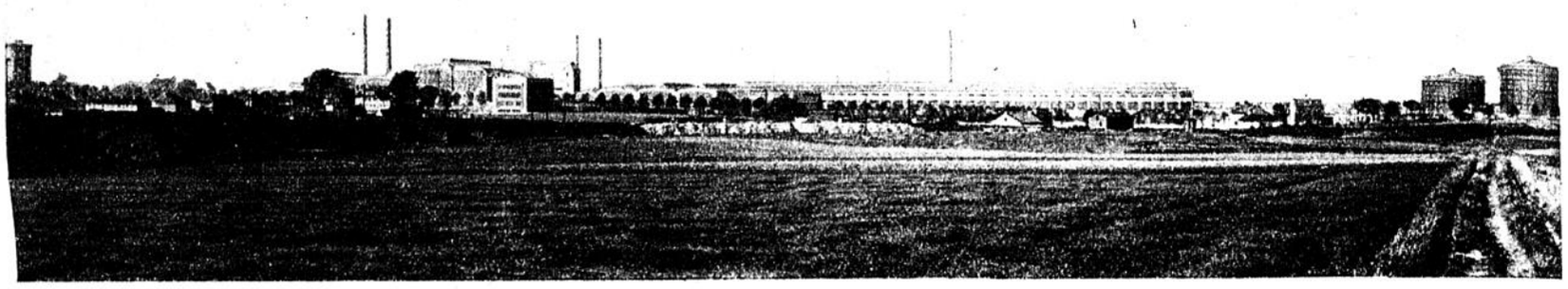
Oberbürgermeister Dr. Ruer, Bochum

Die Geschichte Bochums läßt sich bis in die Zeit Karls des Großen zurückverfolgen. Er ist der Erbauer eines Königs- oder Reichshofes, der die Pfarrkirche, das Herrenhaus und den Schulzenhof nebst den Wohnungen der Meiereibeamten und Knechte umfaßte. Um den Königshof herum siedelten sich ackerbautreibende Hörige, Kaufleute und Handwerker an. Der Umfang Bochums, das 1298 Stadtrecht erhalten hat, war nur klein. Kriege, Seuchen und Brände — u. a. brannte Bochum 1517 mitsamt der Pfarrkirche nieder — taten das ihrige, um die Stadt sich nur langsam entwickeln zu lassen.

Wie die Stadt selbst, so hatte auch der Bergbau, der sich hier bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen läßt, zunächst nur einen bescheidenen Umfang; erst mit der Einführung stärkerer Dampfmaschinen im Bergbau und mit der Erbauung neuer leistungsfähiger Verkehrswege, insbesondere der Eisenbahnen, nahmen die Förderziffern an Steinkohlen rasch zu. Bedeutende Nebenproduktengewinnungsanlagen und chemische Fabriken entwickelten sich in enger Anlehnung an die seit 1837 betriebenen Kokereien. Eine eisen- und stahlerzeugende und weiterverarbeitende Industrie von Weltbedeutung hat sich hier niedergelassen; die Holzverarbeitungs- und die Fahrzeugindustrie weist bedeutende Werke auf, verschiedene Brauereien und Tabakfabriken haben sich hier angesiedelt. In der Gesamtindustrie Bochums wurden 1921 nicht weniger als 60 000 Arbeiter beschäftigt, und noch ist die Entwicklung nicht abgeschlossen. Neue riesige Werksanlagen sind im Entstehen begriffen und greifen heute schon in die Nachbarbezirke über, diese somit dem Mittelpunkte des alten Kreises Bochum wieder in innigere Verbindung bringend.



Rechtsanwalt Jersch, Bochum,
Vorsitzender des Westdeutschen Spielverbandes und Vorstandsmitglied einer Reihe deutscher Organisationen für Jugenderziehung



Ein neues Röhrenwalzwerk des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation kurz vor der Vollendung





Haus Kemnade an der Ruhr,
das im 11. Jahrhundert erbaut wurde, 1596 abbrannte, 1664 erneuert und seit kurzer Zeit mit dem dazugehörigen Gute Eigentum der Stadt Bochum wurde

*

Links:

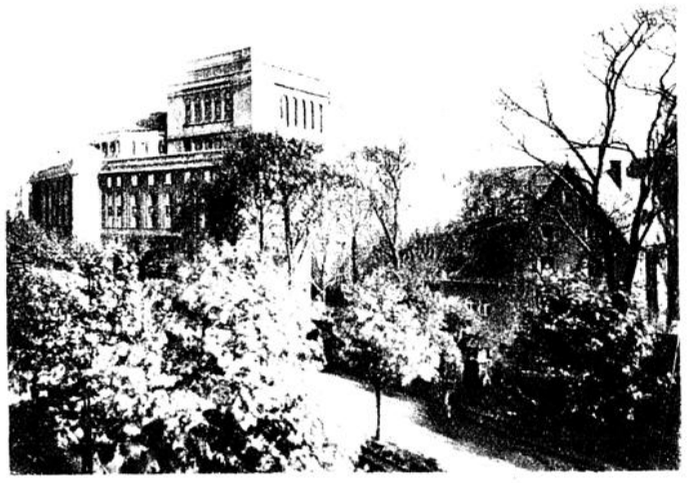
Probsteikirche, an der Stelle erbaut, wo einst Karl der Große eine St. Peter geweihte Pfarrkirche erstehen ließ

*

Rechts:

Das Stadttheater in Bochum;
rechts Haus Rechen, eine alte Wasserburg, in der jetzt das städtische Heimatmuseum untergebracht wurde

Wie als Stadt der Industrie und des Gewerbefleißes nimmt Bochum auch als Stadt des Handels und des Verkehrs und nicht zuletzt auch als Kulturstadt eine hervorragende Stelle unter den deutschen Großstädten ein: Es ist der Sitz einer Industrie- und Handelskammer, deren Bezirk die Stadt- und Landkreise Bochum und Gelsenkirchen, die Städte Herne und Witten sowie den Kreis Hattingen mit über 850 000 Bewohnern umfaßt; es ist der Sitz bedeutender wirtschaftlicher Verbände. In Bochum bestehen die verschiedensten Schulen, u. a. die Bergschule, die bedeutendste der Erde. Das Bochumer Stadttheater hat einen guten Ruf, wie auch das städtische Orchester weit über den Ruhrkohlenbezirk hinaus bekannt geworden ist.





Links:

Zum 60. Geburtstag des bekannten Worpsweder Künstlers Otto Modersohn

*

Mitte:

Prof. Wassermann,
der bekannte Mediziner und Serologe, starb im 59. Lebensjahr



*

Rechts:

Der bekannte niederrheinische Schriftsteller
Heinrich Houben,
dessen Werke auf zahllosen katholischen Bühnen des In- und Auslandes aufgeführt wurden

*





Mit dem I. Preis ausgezeichnet
(Leo Breuer, Bonn)

Plakatwettbewerb für die Jahrtausendfeier in Bonn

Auf das Preisausschreiben der Stadt Bonn zur Erlangung eines Werbeplakats für die Jahrtausendfeier der Rheinlande sind 273 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat mit dem ersten Preis den Entwurf des Kunstmalers Leo Breuer, Bonn, ausgezeichnet. Der Entwurf stellt drei Fanfarenbläser dar, die das Ereignis der tausendjährigen Zugehörigkeit der Rheinlande zum Deutschen Reiche in alle Welt verkünden. Im Hintergrunde erscheint die uralte Gerichtssäule am Hauptportal der Bonner Münsterkirche als Wahrzeichen der Stadt. Das lokale Moment ist weiter durch das stilisierte Bonner Stadtwappen betont. Das Plakat hat eine ausgezeichnete Fernwirkung. Ferner sind je zwei zweite Preise verteilt, und zwar für den Entwurf des Kunstmalers Adolf Hohenstein, Bonn, der den Vater Rhein im Kranze der rheinischen Städte darstellt, und für den gemeinsam von den Kunstmalern Louis Ziercke und Walter Rath, Godesberg, eingereichten Entwurf, der durch ein Neben- und Gegeneinandersetzen von Schwarz-Weiß-Flächen eine Figur darstellt, die in der einen Hand ein Schwert, in der andern ein Herz hält.



Mit dem II. Preis ausgezeichnet
(Adolf Hohenstein, Bonn)



Mit dem II. Preis ausgezeichnet
(Louis Ziercke und Walter Rath, Godesberg)

Porträts vom Tage



Bernhard Becker aus Nohra,
der Erfinder des vielbesprochenen Schnelldampferzeugers, der eine Revolution auf dem Gebiete der Dampfmaschine bedeutet



Fürst Lwow,
der Präsident der provisorischen Regierung in Rußland (1917), ist in Paris gestorben, wo er zuletzt Präsident der russischen Flüchtlinge war



Der Schweizer Flieger Mittelholzer hat die Strecke Tehran — Buschar (1100 km) in 6 Stunden zurückgelegt



Wilhelm Mirbach,
der Chef des bekannten Nachrichtenbüros, beging seinen 60. Geburtstag



Professor Dr. Lydia Rabinowitsch-Kempner,
die sich hervorragende Verdienste um die Tuberkuloseforschung erwarb

Bunter Bilderbogen



Vom letzten Schneefall
Schneeballschlacht auf der Straße, ein seltenes Vergnügen der Jugend für dieses Jahr



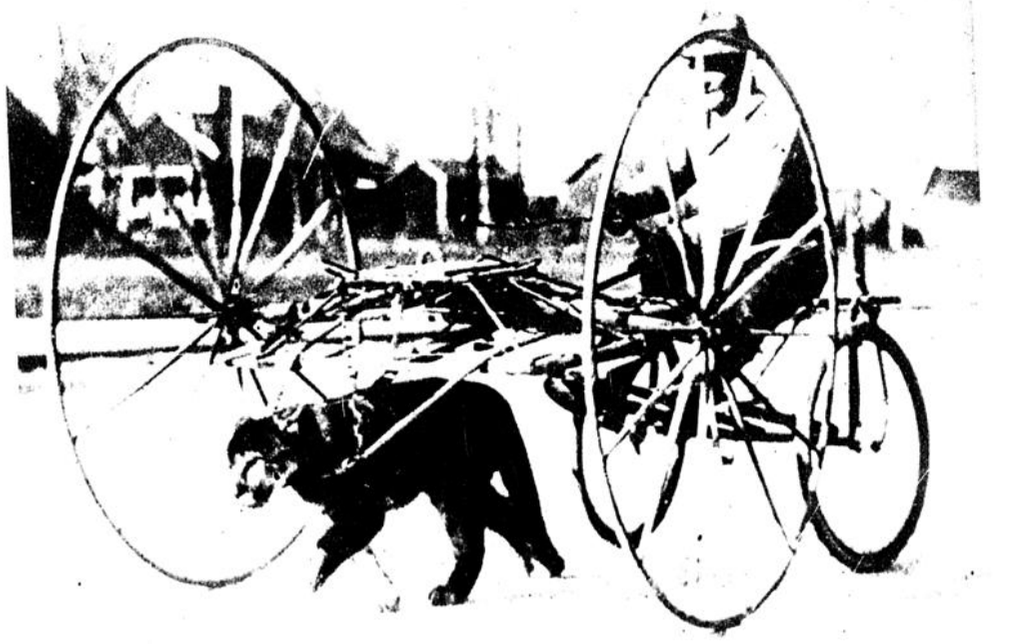
Aufnahme aus dem prächtigen Kinderfilm „Die Biene Maja" (Bonsels)
Wie die Biene Maja von der Hornisse angefallen wird



Vom letzten Schneefall
Freud und Leid der Schlitterbahn; sie ist ein Vergnügen für die Jugend, aber eine Gefahr für die Erwachsenen



Bei einem Brand in Montreal gefror das zum Löschen benutzte Wasser auf dem Brandherd bei 40 Grad Celsius
Die Feuerwehrleute, die mit dem Löschen beschäftigt waren, mußten alle paar Minuten buchstäblich losgetaut werden



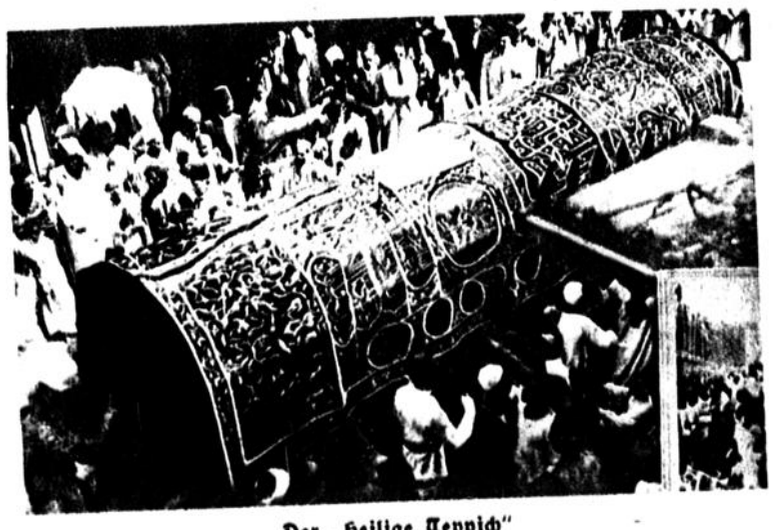
Wenn Herr Kid mit seinem „Kätzchen" spazierengeht,
verziehen sich alle Hunde, Hühner und Kinder, und auch Herr Kid scheint sich doch ein wenig zu fürchten, denn sein Sitz ist stark geschützt



Im Grottental bei Neuyork ist ein neuer Staudamm errichtet worden
und versorgt fast den ganzen Staat Neuyork mit Licht und Kraft



In Mainz soll ein Gutenberg-Museum errichtet werden,
wie Gutenberg zum erstenmal die Schrift mit beweglichen Lettern erklärt



Der „heilige Teppich"
wird in diesem Jahr nicht nach Mekka gesandt, da die Unsicherheit im Hedscha zu groß ist

Zur Verkehrswoche in Hagen i/W.

29. März bis 5. April 1925



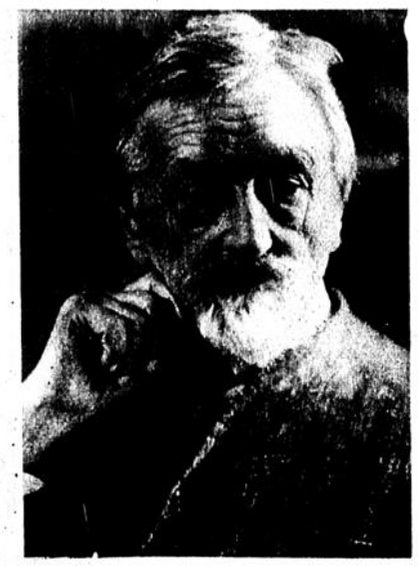
Oberbürgermeister Kuno
Phot. Monde, Hagen

Die Stadt Hagen darf den Ruhm in Anspruch nehmen, unter den Industriestädten Westdeutschlands die schönste, landschaftlich reizvollste und kulturell bedeutsamste zu sein. — Im Laufe des 19. Jahrhunderts wuchs Hagen in schneller und gewaltiger Entwicklung zur jetzigen Großindustriestadt heran. Aber trotz seines rapiden Aufschwungs hat Hagen keineswegs das Gepräge einer Fabrikstadt im üblen Sinne des Wortes. Stattliche Bauwerke, Überreste eines vergangenen Baustils von starkem Formempfinden haben sich neben modernen Gebäuden behauptet und vermitteln in ihrer Einheitlichkeit von Farbe und Material reizvolle Eindrücke. In jüngster Zeit sind künstlerisch wertvolle Bauten entstanden, die Stadthalle, das städtische Schauspielhaus, Schul- und Verwaltungsgebäude. Hinzu kommen neue Villenviertel und Arbeiterkolonien, die Tatkraft und Unternehmungswillen ihrer Schöpfer und Erbauer bezeugen. Kunst und Wissenschaft nehmen im öffentlichen Leben der Stadt Hagen eine hervorragende Stellung ein.

Ein bedeutendes modernes Theater, ein regsames musikalisches Leben, wertvolle Vortragsabende und sonstige andere Veranstaltungen legen Zeugnis ab vom Kulturwillen seiner Bevölkerung.



Rechts:
Städt. Musikdirektor Hans Weisbach
Phot. Köster & Bach, Hagen



Intendant des städt. Schauspielhauses Richard Dornseiff
Phot. Hess, Hagen



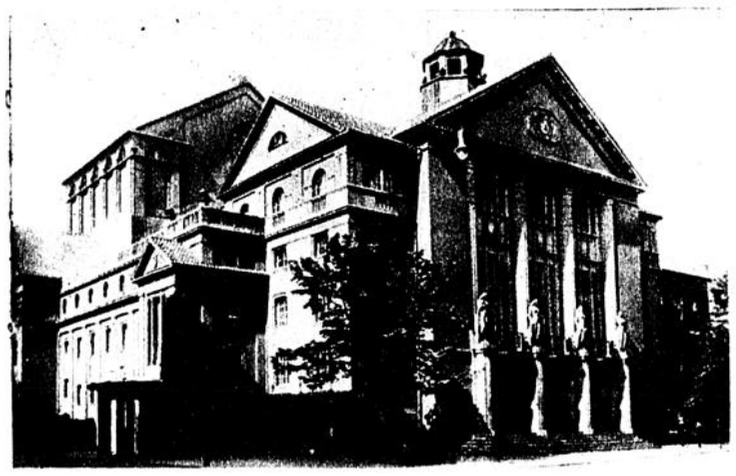
Links:
Altmeister Christian Rohlfs
Phot. Brinckmann, Hagen



Hauptbahnhof in Hagen



St.-Marien-Kirche

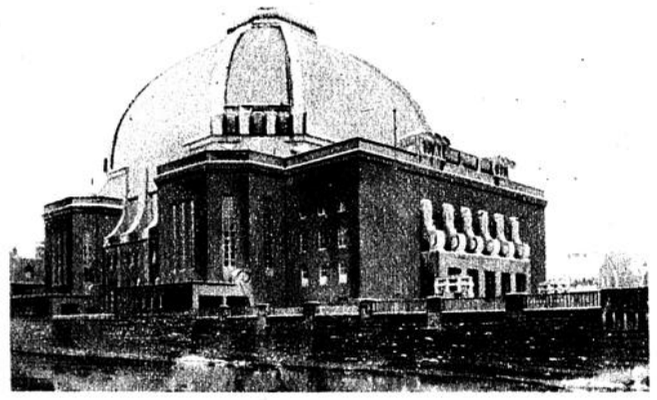


Stadttheater in Hagen



Schule an der Franzstraße





Stadthalle



Alte Häuser an der Marktstraße
Phot. W. Grens, Hagen

Weinberghäuschen
Phot. W. Grens, Hagen



Alte Voßwinkelsche Tuchfabrik
Phot. W. Grens, Hagen

Humor und Rätsel

Rösselsprung

hals	mit	wahr	auf	im	wirft
wirft	den	bleibt	er	ten	angst
ent	getz	er	ver	send	to
sarg	ke	tau	der	mit	schat
	set	zween	nach	de	
bitt	und			zen	den
		zen	karg		

Silbenrätsel

Setze die Silben:

des — e — fer — gal — he — il
ko — leip — li — lis — na — nal
ne — o — o — phag — pi — po
rew — ro — sa — sar — se — tis — zig

zu neun Wörtern zusammen, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten und deren vierte Buchstaben in der umgekehrten Richtung gelesen ein bekanntes Sprichwort nennen, das niemandem unbekannt sein dürfte.

Die einzelnen Wörter sollen folgendes bedeuten: 1. Stadt in Rußland, 2. Stadt in Unterägypten, unweit von Kairo, 3. Fluß, der in den Bug mündet, 4. geographisch wichtiger Ort, 5. rege deutsche Handelsstadt, 6. Stadt in Frankreich, 7. unvergessener deutscher Kreuzer, 8. Fluß im schwarzen Erdteil, 9. Steinsarg.



„Die Dummen wer'n doch nie all — hab'n die Leut denn net mit 12 Stunden genug — müssen's auch noch 24 einführen?"

Magisches Quadrat

Man ordne die Buchstaben der Figur derart, daß Worte von nachstehender Bedeutung entstehen: 1. Italienische Stadt, durch ein Bauwerk berühmt, 2. Berg in Tirol, 3. Gebrauchsgegenstand, 4. Nebenfluß des Pregels. — Die wagerechten und entsprechenden senkrechten Buchstabenreihen ergeben dieselben Worte.

a	a	e	e
e	i	i	i
l	l	l	l
p	s	s	s

Versrätsel

Am Strande des Wortes hab' oft ich gesessen,
Ganz weltverloren, hab' alles vergessen.
Nimm Kopf, Hals und Fuß dem Wort nun einmal,
So bleibt nur noch übrig 'ne nüchterne Zahl.

Veränderte Geschäftslage

Die Sache mit dem Hut war dumm.
Kathinka schlich betrübt herum. —
Das Wort mit a war heute gut,
Sprach Fred. Geh kauf den neuen Hut!
Ich Wort mit ü dich, Liebster du. —
Drauf Fred: Nun hab ich endlich Ruh'!

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Eine Stadt in der andern: Bellinzona—Linz. — **Kreuzworträtsel:** I. Von oben nach unten: 2. Rad, 3. Ulm, 4. Palette, 5. Herriot, 7. Ozean, 9. Ode, 10. Ulm, 14. Ire, 15. Nab. II. Von links nach rechts: 1. Korsika, 6. Dom, 8. Leo, 10. Uhr, 11. Duell, 12. Tee, 13. Mai, 14. Inn, 16. Sperber. — **Kryptogramm:** Unrecht leiden schmeichelt großen Seelen.